

Rendsburg, 5.7.2016

**Wege aus der Milchkrise: Bauernverband verabschiedet Resolution**

Eine Resolution zur Milchkrise verabschiedete der Landeshauptausschuss des Bauernverbandes Schleswig-Holstein als sein oberstes Entscheidungsgremium auf der gestrigen Sitzung in Rendsburg. Die aufgeführten Vorschläge waren zunächst im Rahmen einer Versammlung der Bezirksvorsitzenden am 30. Mai 2016 gesammelt und später im erweiterten Landesvorstand diskutiert worden. Nach intensiver Diskussion auf Bezirks-, Kreis- und Landesebene wurde das Papier nun einstimmig verabschiedet.

Die Forderungen fußen im Wesentlichen auf fünf Ansätzen.

Da durch die derzeitig zersplitterte Meiereistruktur kein gewichtiger Kontrapunkt zur Marktmacht der Lebensmittelhändler gesetzt werden kann, müssen die **Verkaufsaktivitäten der Meiereien durch die Bildung von Kontoren gebündelt** werden.

Eine **Reduzierung des Milchangebotes** muss durch verschiedene Ansätze herbeigeführt werden, wie z.B. durch eine Preisdifferenzierung beim Auszahlungspreis und zeitlich befristete europäische Ausstiegshilfen.

Die **Intervention** muss zur Preisstützung weiter ein wichtiges Instrument bleiben, darf aber keine Produktionsanreize schaffen. Statt eines Ausschreibungsverfahrens muss die Kommission weitere Kontingente zum Festpreis eröffnen. Interventionsbestände dürfen nicht frühzeitig und schnell aufgelöst werden, um Marktstörungen zu verhindern.

Durch Liquiditätshilfen, Bürgschaften, Entlastungen in der Sozialversicherung, Änderungen im Steuer- und Kartellrecht und Entbürokratisierung müssen **Hilfen zur Krisenüberbrückung** geschaffen werden.

Auch für mögliche zukünftige Preiskrisen muss **Vorsorge** getroffen werden.

*Seit seiner Gründung am 12. Februar 1947 ist der Bauernverband die Interessenvertretung von Landwirtschaft und ländlichem Raum in Schleswig-Holstein. Aufgabe des Verbandes ist es, landwirtschaftliche Anliegen auf allen Ebenen einzubringen und durchzusetzen. Nicht nur in der Agrarpolitik, sondern auch in der Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Umweltpolitik vertritt der Verband die Interessen seiner Mitglieder.*

*Weitere Informationen: Dr. Kirsten Hess: 04331/12 77 -21 oder 0151/20538459*